

klar, was uns berührt hat und im Gedächtnis haftet.

So folgt man in dieser Geschichte vom grünen Hut zunächst der Episode zwischen anziehenden, mit freier Leichtigkeit gezeichneten Menschen, deren gesellschaftliche und seelische Haltung fesselt, folgt Gesprächen über Literatur und Tagesfragen, über Vergangenes und Schwebendes in menschlichen Beziehungen. Ungewöhnliche Situationen im nächtlichen London, in einem Pariser Krankenhaus, in glänzenden Klubs und in reizvoll freien Zusammenkünften führen die Handlung weiter, ziehen in subtilen Bildern, in graziösen Dialogen vorbei. Immer eindringlicher teilt man die liebevolle Freundschaft des Erzählers für die eigenartig schöne, von Geheimnis umwitterte Frau, deren Schicksal sich allmählich vollendet, und erlebt in rasender Spannung das erregende Ende.

Aber nach Tagen verdichtet sich das Bild und die Erinnerung umfaßt die Gesamterscheinung. Von dem Hintergrunde überlegen und glänzend dargestellten Gesellschaftslebens hebt sich rührend die Geschichte heimlicher Leidenschaft, hilflosen Stolzes, großmütiger Aufopferung. In der Distanz bewundert man die Kunst der Verknüpfung, die Zartheit psychologischer Details, die Geschicklichkeit der Steigerung. Aber zuletzt behält man, vielleicht für immer, die Gestalt der Heldin, der der traurig brennenden Liebe, der wunderbaren Frau mit dem grünen Hut.

Grete Fischer.

\*

*Vicki Baum:*

„F e m e“

*Roman*

*Verlag Ullstein, Berlin*

**E**s gibt eine Aktualität wichtigster zeitbestimmender Ereignisse unseres Lebens, die durch ihre bedrückende Nähe eine künstlerische Ge-



**MERCEDES**

**S C H U H E**

**HAUPTPREISLAGEN**

12<sup>50</sup> 14<sup>50</sup> **16<sup>50</sup>** 18<sup>50</sup> 21.-